



Musik, Gesang, Choreografie – für die Aufführung eines Musicals wie derzeit „Mach was Hair!“ im Theater Schauburg sind viele Fertigkeiten notwendig. Um Singspiele auch in Zukunft professionell auf die Bühne bringen zu können, haben die Kulturwerkstatt und die Musikschule in Kaufbeuren die gemeinsame „Musik-Theater-Werkstatt“ gegründet.

Foto: Harald Langer

„Geschützter Raum“ für jugendliche Persönlichkeiten

Zusammenarbeit Für Musical-Inszenierung gründen Kulturwerkstatt und Musikschule die „Musik-Theater-Werkstatt“

Kaufbeuren Wenn im Theater Schauburg derzeit das Musical „Mach was Hair!“ von den Zuschauern genossen und gefeiert wird und Zusatztermine angesetzt werden mussten, dann liegt das nicht zuletzt daran, dass der Klang der Live-Band, der mehrstimmige Gesang der Jugendlichen und die Choreografie ungewöhnlich professionell wirken. Um dieses überzeugende Wirkung zu erreichen, habe sich zwei Kaufbeurer Kulturinstitutionen zusammengetan: Die Kulturwerkstatt und die Ludwig-Hahn-Sing- und Musikschule gründeten eine „Musik-Theater-Werkstatt“.

Auch in Kaufbeuren fallen keine Talente vom Himmel direkt auf die Bretter der Schauburg. Die jugendlichen Mitwirkenden haben zum einen an der Inszenierung von „Mach was Hair!“ von Anfang an intensiv mitgearbeitet (*wir berichteten*). Zum anderen boten die beteiligten Musiker und Regisseure den Darstellern einen geschützten Raum, in dem sie sich ausprobieren und ihre Ideen und individuellen Fähigkeiten entwickeln konnten. So wirkt die Kaufbeurer Jazz-Institution Tiny Schmauch als Trainer für die Bandmusiker, die Theaterprofis Simone Klinger und Thomas Garmatsch lei-

ten die Choreografie der Tänzer an, und Gesangslehrerin Gabi Hahn entwickelt die Songs mit den Jugendlichen. Zwar gab es schon früher immer wieder Kooperationen zwischen Musikschule und Kulturwerkstatt. Doch im Zuge der Inszenierung von „Mach was Hair!“ in den vergangenen zwei Jahren wurde dieser „geschützte Raum“ nun zur festen Einrichtung „Musik-Theater-Werkstatt“.

Gesang und Bewegung als Einheit auffassen

Gabi Hahn machte die „Hair“-Darsteller mit ihrem Körper als Instrument des Ausdrucks vertraut. Instrumentalschüler der Musikschule bilden den Kern der Musical-Band, andere interessierte Jugendliche fanden den Anschluss an das Musiktheater und lernten hier die mitunter strengen Regeln künstlerischer Bühnenarbeit. Bei der Inszenierung des Singspiels ging es bei der Regie vor allem darum, Gesang und Bewegung als eine Einheit aufzufassen. „Das eine entwickelt sich hier aus dem anderen und führt zu dem, was in jedem Musiktheater den Erfolg beim Publikum garantiert: Die Illusion der Leichtigkeit, die sich gerade bei jugendlichen Darstellern mit der

Natürlichkeit ihres Ausdrucks verbindet“, so Musikschulleiter Martin Klein. Die Verbindung von Musik mit Theater erforderte in der Pädagogik das enge Zusammenwirken von Musikschule und Theaterschule – nicht nur um eine gelungene Inszenierung auf die Bühne zu bringen. Ziel sei die ganzheitliche Ausbildung jugendlicher Persönlichkeiten, so Klein. Theaterpädagogik und Musikpädagogik fänden hier ihre Ideale Ergänzung.

Die „Musik-Theater-Werkstatt“ finanziert sich durch Personalstunden beider Einrichtungen, durch Teilnehmerbeiträge, Eintritte und zu einem kleinen Teil aus dem Etat der Musikschule. „Mach was Hair!“ sieht Klein als „erste Etappe“ zu einem Jugend-Musiktheater in Kaufbeuren, „dessen Ziele nicht nur exzellente Aufführungen sind, sondern nicht zuletzt eine exzellente Jugendbildung“. (*az*)

i Das Musical „Mach was Hair!“ ist noch an folgenden Tagen jeweils um 19.30 Uhr im Theater Schauburg zu sehen: Samstag, 12., Donnerstag, 17. (Zusatztermin), Freitag, 18., und Samstag, 19. Februar. Karten gibt es im Vorverkauf Lotto-Toto Engels (Hafenmarkt 5) sowie an der Abendkasse.